

Der Schulbote aus Sachsen.

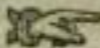

Sächsische Schul-Zeitung

für
Schullehrer und Schulfreunde

herausgegeben

von Edwin Bauer.

Wahlspruch: „Zu uns komme dein Reich!“ — Strebziel: „Lichtverbreitung in Kirche und Schule, Förderung des Reichs der Wahrheit und sittlich religiöser Bildung, Belebung und Vervollkommnung des öffentlichen Unterrichts.“ — Mitarbeiter: Wer da berufen ist und erkannt hat, das Eine was Noth thut. —

Preis: Vierteljährlich acht Groschen Sächsisch.  Man macht sich auf den ganzen Jahrgang verbindlich. 

N^o 92.

November

1840.

I. Vortrag, gehalten in der Ephoralconferenz sämtlicher Volksschullehrer der Ephorie Zwickau, den 9. Sept. 1840; von Julius Kell, Director der Bürgerschule zu Kirchberg und des Lehrervereins daselbst. *)

Es wäre vergebliche Mühe, Belege hierzu aus allen Schulbüchern Sachsens zu sammeln; denn, wenn anders die Ansprüche gerecht sind, welche ich oben an ein gutes Lesebuch sowohl, als an ein gutes Lehrbuch machte, wenn Sie mir ferner zugeben, daß man nur durch den Gebrauch guter Tonlesestücke lesen lernen, nur bei Benutzung eines Stoff gebenden und Gedanken weckenden Lehrbuches die gemeinnützigen Kenntnisse mit Nutzen betreiben könne, wenn Ihnen aus den an beide Bücher zu machenden Anforderungen die absolute Unmöglichkeit der Verbindung beider Zwecke klar geworden ist: so müssen Sie denn, mit den Prämissen, auch das Consequens zugeben: nämlich zuerst: die Unmöglichkeit des Vorhandenseins eines, beiden Zwecken vollkommen entsprechenden Schulbuchs, und alsdann die Nothwendigkeit, das Lehrbuch künftig vom Lesebuche zu trennen, und für Stadt- und Bürgerschulen, neben einem guten Tonlesebuche, noch einen besonderen Leitfaden für den Unterricht in den gemeinnützigen Kenntnissen einzuführen.

*) Fortsetzung aus Nr. 91.

Seit langer Zeit ließ ich mir es angelegen sein durch fleißige Vorarbeiten die zukünftige Herausgabe zunächst eines Lehrbuches für den Realunterricht vorzubereiten; und wenn anders die, mich bei der Ausarbeitung leitenden Grundsätze bei Ihnen allgemeinen Anklang und Billigung finden, und die Arbeit selbst als nicht überflüssig anerkannt werden sollte, so würde ich mich wohl entschließen, dieselbe zu vollenden und dem Drucke zu übergeben. Es würde dann ein solches Lehrbuch, nach den oben angeführten Grundsätzen bearbeitet, nicht multa, sondern multum gebend, auf nur zwei Druckbogen, sämtliche, für die Volksschule gehörenden gemeinnützigen Kenntnisse, enthalten, aus ungefähr 220 kurzen Abschnitten oder Paragraphen, zu je 4 bis 5 Druckzeilen, bestehen, und so bearbeitet werden, daß es zugleich als Aufgabenmagazin zu schriftlichen Ausarbeitungen für die Privatbeschäftigung der Kinder, dienen könnte und sollte.

Ich habe diesen neuen und eigenthümlichen Weg bereits seit mehreren Jahren in meiner Schule eingeschlagen, und da ich diese Methode ausführbar und vortheilhaft erfunden habe, so erlaube ich mir, Ihnen einiges Nähere darüber mitzutheilen.

Ich überließ es bisher den Mittelclassen, sich, als Vorbereitung für die Oberklasse, und verbunden mit dem Leseunterrichte, die für diese Stufe passenden Realkenntnisse aus dem, leider bei uns eingeführten Hempelschen Volksschulfreunde zu erwerben; benutzte aber dieses Buch in den Oberclassen nur bei dem ge-